Preis 10 Heller, davon 2 Heller für Kiegsfürsorgezwecke.

EXTRA AUSGABE

Preis 10 Heller. davon 2 Heller für Kriegsfürsorgezwecke.

„DIE KORRESPONDENZ"

Nr. 95. Krakau, Donnerstag den 12. November 1914. I Jahr.

Kämpfe in fünf Weltteilen.

Die Kriegsoperationen in Galizien.

Siegreiches Vorgehen gegen Serbien.

Vom südlichen Kriegschauplatze wird amtlich gemeldet:

In Morgenstunden den 10 d. M. wurden die Höhen von Mizar südlich Sabac nach viertägigen verlustreichen Kämpfen erstürmt und hiedurch der feindlicher rechter Flügel eingedrückt. Wir haben eine grosse Anzahl Soldaten gefangen genommen. Der Feind musste die stark befestigte Linie Mizar-Cerplanina räumen und den Rückzug antreten.

Starke feindliche Nachhuten leisten in vorbereiteten rückwärtigen Verteidigungsstellungen neuerdings Wiederstand.

Östlich Łoźnica-Krupanj schreiten wir eilig vorwärts, trotz heftigen Wiederstandes der feindlichen Nachhuten.

Die Höhen östlich Zawlaka sind bereits in unserem Besitz.

Soweit bis jetzt bekannt ist, haben wir vom 6 bis 10 d. M. cirka 4300 Mann gefangen genommen, 16 Maschinengewehre, 28 Geschütze, darunter ein schweres, eine Fahne, mehrere Munitionswagen und sehr viel Munition erbeutet.

Die Höhen von Mizar haben unsere Truppen erstürmt.

Grosse Schlacht bevorstehend.

Wien, 12. November.

Amtlich wird verlautbart:

Die Operationen auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatze entwickeln sich plangemäss und ohne Störung durch den Feind.

In den von uns freiwillig geräumten Gebiete Mittelgaliziens sind die Russen über die untere Wisłoka über Rzeszów und im Raume von Lisko vorgerückt.

Przemyśl ist wieder eingeschlossen.

Im Stryjtale musste eine feindliche Gruppe vor dem Feuer eines Panzerzuges und überraschend aufgetretener Kavallerie unter grossen Verlusten flüchten.

„Emden" gesunken.

Berlin, 12 November.

Nach amtlicher Bekanntmachung englischer Admiralität, wurde der Kreuzer „Emden" den 9 d. M. bei den Cocosinseln vom australischen Kreuzer „Sidney" angegriffen und nach einem hartnäckigen Gefechte durch überlegene Artillerie des Feindes in Brand geschossen und von eigener Besatzung auf Strand gesetzt.

Der türkisch-russischer Krieg.

Konstantinopel, 12 November.

Amtliches Communique des Hauptquartiers besagt:

Am kaukasiscen Fronte greift unsere Armee die zweite Linie russischer Stellungen an.

Dixmuiden erstürmt.

Amtlich. **Berlin, 12 November.**

Am Yserabschnitt machten wir gestern gute Forstschritte.

Dixmuiden wurde erstürmt, mehr als 500 Gafangene und 9 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Weitere Fortschritte in Belgien und in Frankreich.

Weiters südlich drangen unsere Truppen über den Kanal vorwärts. Westlich von Langemark nahmen unsere Regimenter auf der ersten Linie feindlicher Stellungen etwa 2000 Mann französischer Linieninfanterie gefangen und erbeuteten 6 Maschinengewehre.

Südlich Ypern vertrüben wir die Gegner aus St. Eloi, um das mehrere Tage bitter gekämpft wurde, wobei wir 1000 Gefangene gemacht haben und 6 Maschinengewehre erbeuteten. Trotz mehrfacher heftigen Gegenangriffe der Engländer blieben die beherrschenden Höhen nördlich Armentieres in unseren Händen. Südwestlich Lille kam unser Angriff vorwärts. Grosse Verluste erlitten die Franzosen bei dem Versuche die beherrschende Höhen nördlich von Vienne Le Chateau am Westrande der Argonnen zurückzuerrobern. Auch im Argonner Wald, sowie nordöstlich und südlich Verdun wurden die französische Vorstösse überall zurückgeworfen.

Russische Niederlagen im Kaukasus.

Wien, 12 November.

Das „N. W. Journal" berichtet aus London: Im Kaukasus haben die Russen eine energische Offensive unternommen. Bei Erzerum haben höchst wahrscheinlich bereits die ersten grösseren Kämpfe stattgefunden. Zum Kommandanten dieser ungefähr 110.000 Mann zählenden Armee ist, wie es verlautet, der General Liman-Sanderpascha, ernannt worden.

Englische Niederlagen in Aegypten.

Konstantinopel, 12 November.

Das Hauptquartier berichtet:

Im Kaukasus hat sich der Feind auf die zweite Positionslinie zurückgezogen nach dem er riesiege Verluste erlitten hat. Unsere Truppen haben viele Kriegsgefangene gemacht. Unsere Offensive schreitet vorwärts. Unsere Truppen, die die ägyptische Grenze überschritten haben besetzten Cheihsor und El Arisch. Wir haben den Engländern vier Feldkanonen und bedeutendes Telegraphenmaterial genommen.

Ultimatum Bulgariens an Serbien.

Wien, 12 November.

Die „Mittagztg." berichtet aus Konstantinopel: „Osm. Lloyd" meldet:

Die bulgarische Regierung beauftragte ihren Gesandten in Nisch der serbischen Regierung folgende Forderungen zu stellen:

1) Serbien soll sofort die bulgarischen aus Macedonien stammenden Soldaten aus der Armee entlassen.

2) Die Regierung wird sofort diese Serben, die den nach Strumnitza geschickten Abgeordneten Gieorgiew ermordet haben, bestrafen.

3) Die serbische Regierung wird alle nötigen Anordnungen trefen um die Tätigkeit der serbischen Banden unmöglich zu machen.

4) Eine bulgarisch-serbische bereits aufgehobene Kommission wird ihre Tätigkeit in den Bezirken von Ghewgeli und Skoplje beginnen.

Der Zar in Cholm.

Petersburg, 12 November.

Der Zar ist am 8 l. M. nach Cholm gekommen. Er empfieng die städtische Deputation und die ländlichen Bevölkerung. Hernach besuchte er das Krankenhaus, wo er die Verwundeten ansprach und ihnen Medaillen Kreuze und St. Georgs-Orden in grosser Zahl verteilte.

Der Burenaufstand.

London, 12 November.

Reutersbureau berichtet aus Pretoria unter Gestrigem:

Der Führer der Aufständischen ist in Kontakt mit einer Abteilung von Regierungstruppen, die unter dem Kommando des Cronje des Mitgliedes der Verfassungsversammlung stand, geraten **und hat sie zersprengt.** Devet's Sohn ist in dieser Schlacht gefallen.

Aus Pretoria meldet man, dass die Regierung der Union dem blutigen Niederdrücken des Burenaufstandes aus dem Wege gehen wolle und mit Devet und anderen Führern verhandle. Die Regierung vermeidet gewissenhaft jeden Provaktion. In dem Lande sind jetzt 4 Kommandos, das grösste unter Devet der die Bahn unweit Lindley zerstörte, das zweite führt der General Beyers, das dritte Kemp, das vierte Conroy.

Elend hinter der französischer Front.

Berlin, 12 November.

Der „Lokalanzeiger" bringt ein Telegramm aus Rosendaal, in dem die grässliche hinter der französischen Front herrschende Not geschildert wird. Die durch Not abgemergelte Volksmenge drängt sich an die Intendanzkolonnen und Sanitätszüge. Die Mordtaten werden straflos verübt, 24 Dörfer sind von der Erdoberfläche verschwunden. Bei Albert haben die Franzosen die Toten massenweise verbrannt, da das Ausheben der Massengräber unmöglich war.

Wie „Emden" gesunken.

London, 12. November.

Seit einigen Tagen **haben englische Kreuzer durch französische, russische und japanische Kriegsschiffe** alle auch durch die **australischen Kreuzer „Melbourne" und „Sidney" unterstützt, combinierte Operationen gegen die „Emden" unternommen.** Als nun gestern die Meldung eingegangen ist, dass „Emden" bei den Kokosinseln auf die Insel Keeling angekommen ist, und dass eine deutsche bewaffnete Abteilung ausgesetzt wurde, um die drahtlose Station zu vernichten und den Telegraphenkabel abzuschneiden, wurde der australische Kreuzer „Sidney" nun dorthin dirigiert.

Er überraschte die „Emden" und nötigte sie zum Kampfe. Im heftigen Gefechte hatte der Kreuzer „Sidney" drei Tote und drei Verwundete. **Die „Emden" wurde auf Strand getrieben und ist verbrannt.** Den Geretteten hat man alle mögliche Hilfe geleistet.

„Königsberg" blockiert.

Berlin, 12 November.

Die englische Admiralität gibt bekannt, dass **der Kreuzer „Königsberg" in Rufudschifluss (Deutschostafrika)** vom **englischen Kreuzer „Chathan"** durch Versenken eines Kohlendampfers **blokiert wurde.** Ein Teil der Besatzung **soll sich in befestigten Lager** auf dem Lande **verschantzt haben.** Die Beschiessung durch „Chatham" scheint **wirkungslos gewesen sein.**

Dimitrjew soll die Türken besiegen.

Kopenhagen, 12 November.

Wie man aus Petersburg meldet ist zum Kommendanten der russischen Armee der Generall Dimitrjew ernannt worden. General Dimitrjew hat während des Balkankrieges die Kampfweise der Türken genau kennen gelernt, weswegen das russische Oberkommando auf ihn ihre grösste Hoffnung setzt.

Verantwortlicher Redakteur **Sigmunt Rosner.**
Verlag der „Korrespondenz", Krakau, Sławkowskagasse 29. — Druck „Prawda" unter Leitung A. Paukowicz, — Krakau, Stolarskagasse 6.